

INSTITUT FÜR PRAKTISCHE THEOLOGIE (319)
Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2017

Pastoraltheologie und Kerygmatik

Diplomarbeit

Wenn Sie im Fach Pastoraltheologie eine Diplomarbeit verfassen möchten, empfehlen wir

*) den Besuch eines Seminars aus Pastoraltheologie oder eines fächerübergreifenden Seminars mit Beteiligung der Pastoraltheologie

*) den Besuch der am Institut angebotenen Forschungsseminare

UNIVIS-Anmeldephase für prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen:
von Mo 06.02.2017 10:00 Uhr bis Do 09.03.2017 10:00 Uhr

- **Einführung in die Katholische Theologie II**, 010082 VO (Karin Peter, Regina Polak)
- **Pastoralekklesiologie**, 010084 VU (Regina Polak)
- **Spezielle Pastoraltheologien: Interreligiöser Dialog als Praktisch-Theologische Herausforderung**, 010067 VO (Regina Polak)
- **Grundlagen und Methoden theologischer Forschung**, 010002 PS (Stephanie Höllinger, Judith Klaiber)
- **Ökumene lernen und ökumenische Erkundungen: Wien**, 010068 SE (Dorothea Haspelmath-Finatti, Ioan Moga, Regina Polak)
- **Seelsorge und gesellschaftspolitisches Engagement im Kontext von Migration**, 010089 SE (Regina Polak)
- **Pastorale Praxisreflexion II**, 010127 PR (Johann Pock)
- **Ökumenisches Lernen: Katholische und orthodoxe Traditionen im Vergleich**, 360012 FS (Rudolf Prokschi, Paul Michael Zulehner)
- **Privatissimum**, 360005 PV (Johann Pock)
- **Privatissimum**, 360009 PV (Paul Michael Zulehner)
- **Privatissimum**, 360010 PV (András Máté-Tóth)
- **Persönlichkeitsentwicklung und Selbsterfahrung III**, 010092 UE (Gabriele Ingrid Zaußinger)
- **Wahlfach Persönlichkeitsentwicklung und Selbsterfahrung IV**, 020054 UE (G. Zaußinger)

Karin Peter, Regina Polak

010082 VO	Einführung in die Katholische Theologie II
Prüf.imm: nein	3 ECTS, 2 SemStd

Termine:

jeweils Mittwoch, wöchentlich von 01.03. bis 07.06.2017 (09.45-11.15 Uhr)

Ort: Hörsaal 47 Hauptgebäude, 2.Stock, Stiege 8

Inhalt:

- Einführung und Einübung in das praktisch-theologische wissenschaftliche Arbeiten: Grundbegriffe, Methodologie, Perspektiven
- Religiöse Pluralität als Horizont aktueller schulischer, kirchlicher und pastoraler Praxis
- Religionspädagogische, pastorale, gesellschaftliche und kirchliche Herausforderungen
- Praktisch-theologische Handlungsfelder

Ziele:

Die Studierenden lernen im Dialog miteinander und projektorientiert Praxis in ihrer Bedeutung für die Theologie zu verstehen; sie setzen sich mit aktuellen globalen und lokalen Herausforderungen auseinander und üben, diese praktisch-theologisch zu reflektieren sowie sie auf ihre Relevanz für Kirche, Schule und Theologie hin zu befragen. Zur Sensibilisierung und Erweiterung der praktisch-theologischen Kompetenz dient die Lektüre von Grundlagentexten sowie das Kennenlernen wichtiger praktisch-theologischer Grundbegriffe.

Methoden: Impulsvorträge, Gruppenarbeiten, Übungen, Diskussion und Reflexion, Blended Learning

Art der Leistungskontrolle / Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab:

Der Prüfungsstoff besteht aus dem Vorlesungsstoff (als Präsentationen zur Verfügung gestellt) sowie Artikeln zu den einzelnen LV-Einheiten, die auf Moodle zur Verfügung gestellt werden.

Beurteilungskriterien: Die Inhalte der LV selbständig wiedergeben können; die Pflichtlektüre gelesen haben und die Hauptthesen wiedergeben können

Bei der Prüfung werden 4 Fragen gestellt. Jede Frage zählt 25% der Note (25/100). Bei positiver Abgabe der Übungen können zwei Fragen weggelassen werden. Insgesamt müssen 50/100 Punkte erreicht werden, um positiv zu sein.

Schriftliche Modulprüfung (Sprache: Deutsch)

Anrechenbar für: 011 (15W) STEOP I, 193 055 (15W) STEOP, 033 195 (15W) BAM 04, auslaufende Studienpläne: Teil der STEOP für 011 (11W) , Pflichtfach für 033 195 SP Kath., RP BAM 04, SP PdR Wahlpflichtfach BAM 04

Regina Polak

010084 VU	Pastoralekklesiologie
Prüf.imm: nein	3 ECTS, 2 SemStd

Termine:

jeweils Dienstag, wöchentlich von 07.03. bis 27.06.2017 (09.45-11.15 Uhr)

Ort: Hörsaal 48 Hauptgebäude, 2.Stock, Stiege 8

Der Besuch der VO "Fundamentalpastoral" vor Besuch dieser LV ist wünschenswert.

Inhalt:

Ausgehend von praktisch vorfindbaren Kirchenbildern und ihren Grundlagen in Bibel und Tradition wird ein praktisch-theologisches Verständnis von Kirche als Lebens- und Lerngemeinschaft entwickelt, die sich jeweils in konkreter Zeit, Gesellschaft und Kultur situiert. Das Verständnis von katholischer Kirche und

konkret von Gemeinde nach dem II. Vatikanum leitet über zur Frage nach der Kirche und Gemeinde in der heutigen Gesellschaft, ihren Chancen und Problemen. Der Bedeutung von Strukturen für die Kirche wird dabei besonderes Augenmerk geschenkt. Kirche wird im ökumenischen und weltkirchlichen Horizont reflektiert. Die Analyse konkreter Orte von Kirchenentwicklung und Kirchenbildung (Ekklesiogenese) führt in die Praxis von lebendiger Kirche vor Ort - sei es im Blick auf die Gemeinden und Pfarren in den neuen Strukturüberlegungen, seien es Gemeindebildungen im caritativen Bereich oder auch Modelle aus anderen Diözesen und Ländern, wie z.B. die Kleinen christlichen Gemeinschaften.

Ziele:

Gemeinde als locus theologicus; Gesellschaft, Kultur, globalen Kontext als locus theologicus verstehen lernen; Fähigkeit zur theologischen Hermeneutik kirchlicher Praxisfelder; die sakramentale Dimension der Kirche wahrnehmen und verstehen lernen.

Methoden: Vorlesung mit Übungen; Diskussion mit GastreferentInnen.

Literatur:

- Haslinger, Herbert, Lebensort für alle. Gemeinde neu verstehen, Düsseldorf 2005.
- Krieger, Walter / Sieberer, Balthasar (Hg.), Gemeinden der Zukunft - Zukunft der Gemeinden, Würzburg 2001.
- Pock, Johann, Gemeinden zwischen Idealisierung und Planungszwang, Berlin 2006.
- Spielberg, Bernhard, Kann Kirche noch Gemeinde sein?, Würzburg 2008.
- Weber, Franz / Fuchs, Ottmar, Gemeindeftheologie interkulturell. Lateinamerika - Afrika - Asien, Ostfildern 2007.
- Werbick, Jürgen, Warum die Kirche vor Ort bleiben muss, Donauwörth 2002.

Art der Leistungskontrolle:

Schriftliche Prüfung (ohne Übungen), mündliche Prüfung (mit Übungen).

Anrechenbar für: 011 (15W) FTH 19, 033 195 (15W) BAM 11a, auslaufende Studienpläne: Pflichtfach für 011 (08W, 11W) D28, 033 195 (13W) SP kath. RP BAM 11a und 033 193 (11W) B24, gilt für 011 (02W) als Pflichtfach "Pastoraltheologie II-Gemeindepastoral", für 020 alternatives Pflichtfach

Regina Polak

010067 VO

Prüf.imm: nein

Spezielle Pastoraltheologien:

Interreligiöser Dialog als Praktisch-Theologische Herausforderung

3 ECTS, 2 SemStd

Termine:

jeweils Dienstag, wöchentlich von 07.03. bis 27.06.2017 (08.00-09.30 Uhr)

Ort: Hörsaal 48 Hauptgebäude, 2.Stock, Stiege 8

Inhalt:

Aus katholischer Perspektive ist der interreligiöse Dialog eine Lebensform und gehört zum Wesen und Selbstverständnis der Kirche. Zugleich knüpfen sich im Kontext kulturell und religiös pluraler Gesellschaften zahlreiche Erwartungen an ihn: allem voran wird von ihm der Beitrag zu gesellschaftlichem und globalem Frieden erhofft. Die Vorlesung geht den damit verbundenen Fragestellungen aus praktisch-theologischer Perspektive nach: Was ist interreligiöser Dialog aus der Sicht der Kirche(n)? Wozu dient er? Worin bestehen seine Möglichkeiten, aber auch Grenzen im Kontext gesellschaftlicher Herausforderungen? Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem katholischen Dialog mit Judentum und Islam. Deren (heterogene) Perspektiven auf den interreligiösen Dialog kommen dabei ebenfalls zur Sprache. Die Studierenden lernen dazu Grundlagentexte und konkrete Praxisfelder kennen. Gastreferent*innen, die im interreligiösen Dialog aktiv sind, stehen als Gesprächspartner*innen zur Verfügung. Auf diese Weise werden Grundkompetenzen im interreligiösen Dialog erworben bzw. vertieft. Zugleich werden die Studierenden sensibilisiert für die praktisch-konkrete Diversität des interreligiösen Dialogs.

Ziele:

- Kenntnisse und Reflexion theologischer und kirchlicher Grundlagen des interreligiösen Dialogs (katholisch, evangelisch)
- Identifikation und Diskussion exemplarischer Herausforderungen in Kirche und Gesellschaft
- Interreligiöser Dialog aus der Sicht von Judentum und Islam
- Interreligiösen Dialog als Lebensform kennen- und verstehen lernen: Zusammenleben als praktisch-theologische Herausforderung
- Kennenlernen von konkreten Praxisfeldern in Kirche und Gesellschaft

Methoden: Vorlesung mit Übungen; Textlektüre; Diskussion (mit Gastreferent*innen)

Literatur (kleine Auswahl):

- Rat der Evangelischen Kirche Deutschland (Hg.): Christlicher Glaube und religiöse Vielfalt in evangelischer Perspektive, Gütersloh 2015.
- Fürlinger, Ernst: "Der Dialog muss weitergehen": ausgewählte vatikanische Dokumente zum interreligiösen Dialog (1964-2008), Freiburg i. B. 2009.
- Fürlinger, Ernst: Interreligiöser Dialog, in: Gudrun Biffel/Nikolaus Dimmel (Hg.): Migrationsmanagement. Grundzüge des Managements von Migration und Integration, Bad Vöslau 2011, 461-482.
- Magonet, Jonathan: Abraham - Jesus - Mohammed: Interreligiöser Dialog aus jüdischer Perspektive, Gütersloh 2000.
- Renz, Andreas: Die Katholische Kirche und der interreligiöse Dialog. 50 Jahre "Nostra Aetate" - Vorgeschichte, Kommentar, Rezeption, Stuttgart 2014.
- Tworuschka, Udo (Hg.): Die Weltreligionen und wie sie sich gegenseitig verstehen, Darmstadt 2008.

Eine ausführliche Literaturliste folgt in der Lehrveranstaltung.

Art der Leistungskontrolle:

Schriftliche Prüfung (ohne Übungen), mündliche Prüfung (mit Übungen).

Anrechenbar für:

011 (15W) FTH 19, 066 796 MRP 7a, auslaufende Studienpläne: für 011 (08W, 11W) D49, für 066 793 M8, gilt für 011 (02W) als Pastoraltheologie III, gilt für 020 (alternatives) Pflichtfach Pastoraltheologie

Stephanie Höllinger, Judith Klaiber

010002 PS	Grundlagen und Methoden theologischer Forschung
Prüf.imm: ja	3 ECTS, 2 SemStd
	Blocklehrveranstaltung

Termine:

Do, 02.03.2017	13:15 - 15:00	Seminarraum 1 (Kath) Schenkenstraße 1.OG
	15:00 - 16:30	PC-Raum 1 Schenkenstraße 8-10, 1.UG
Do, 09.03.2017	13:15 - 16:30	Seminarraum 1
Do, 16.03.2017	13:15 - 16:30	Seminarraum 1
Do, 23.03.2017	13:15 - 16:30	Seminarraum 1
Do, 06.04.2017	13:15 - 16:30	Seminarraum 1

Inhalt:

Das Proseminar versteht sich als eine in die methodologischen wie praktischen Grundlagen des Theologiestudiums einführende Lehrveranstaltung. Das Ziel ist die Vermittlung grundlegender theoretischer und praktischer Fähigkeiten und Fertigkeiten wissenschaftlichen Arbeitens. Zu den zentralen Inhalten zählen: Bibliothekskunde, Literaturrecherche, Quellenkunde und Hilfsmittel, Bibliographie und Zitation, Erstellen wissenschaftlicher Arbeiten, mündliche Präsentationen und Handouts, Lernplattform Moodle, Hermeneutik und wissenschaftlicher Wahrheitsbegriff, Kriterien wissenschaftlicher Argumentation.

Das Proseminar ist auf den Fächerkanon der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien abgestimmt und orientiert sich an den verschiedenen Methoden theologischer Forschung; der fachliche Schwerpunkt liegt auf der Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie. Damit werden Studierende zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen und zur kritischen Rezeption von wissenschaftlichen Inhalten befähigt.

Ziele: Vermittlung der Methoden theologischer Forschung, Aneignung einer verantworteten Grundhaltung wissenschaftlichen Arbeitens.

Methoden:

Bibliotheksführung; gemeinsames und individuelles Erlernen wissenschaftlicher Fertigkeiten durch praktische Übungen; Vortrag mit Präsentation; Analyse und Einübung von verschiedenen Textgattungen.

Literatur:

- Atteslander, Peter, Methoden der empirischen Sozialforschung, 13., neu bearb. und erw. Aufl., Berlin 2010.
- Bramberger, Andrea - Forster, Edgar, Wissenschaftlich schreiben. kritisch - reflexiv - handlungsorientiert (Wissenschaftliche Schriftenreihe des Zentrums für Zukunftsstudien - Salzburg 2), 2., überarb. Aufl., Wien - Berlin 2008.
- Eckert, Michael, Negative Theologie und ästhetische Erfahrung: Kunst und Religion, in: Kruij, Gerhard - Fischer, Michael (Hgg.), Als gäbe es ihn nicht - Vernunft und Gottesfrage heute, Münster 2006, 145-152.
- Feulner, Hans-Jürgen, Liturgiewissenschaft in Wien. Selbstverständnis einer Konzilswissenschaft zwischen Gestern, Heute und Morgen, in: Reikerstorfer, Johann - Jäggle, Martin (Hgg.), Vorwärtserinnerungen. 625 Jahre Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Wien, Wien 2009, 221-253.
- Hilpert, Konrad - Leimgruber, Stephan (Hgg.), Theologie im Durchblick. Ein Grundkurs, Freiburg u. a. 2008.
- Lammers, Katharina - Stosch, Klaus von, Arbeitstechniken Theologie, Paderborn 2014.
- Meßner, Reinhard, Einführung in die Liturgiewissenschaft, Paderborn u. a. 2009 (UTB 2173).
- Oertner, Monika - Saint John, Ilona - Thelen, Gabriele, Wissenschaftlich schreiben: ein Praxisbuch für Schreibtrainer und Studierende, Paderborn 2014.
- Raffelt, Albert, Theologie studieren. Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten, 5., neu bearb. Auflage, Freiburg u. a. 2008.
- Roth, Michael (Hg.), Leitfaden Theologiestudium (UTB 2600), Göttingen 2004.
- Schwindt, Nicole, Musikwissenschaftliches Arbeiten. Hilfsmittel - Techniken - Aufgaben, Kassel u. Basel, 7. Aufl. 2010 (Bärenreiter-Studienbücher Musik; 1).
- Schwinge, Gerhard, Wie finde ich theologische Literatur? (Orientierungshilfen 16), 3., neu bearb. Auflage, Berlin 1994.
- Söhngen, Gottlieb, Philosophische Einübung in die Theologie. Erkennen, Wissen, Glauben, Freiburg i. Br. u. München 1964.
- Wohlmuth, Josef - Koch, Hans Georg, Leitfaden Theologie. Eine Einführung in Arbeitstechniken, Methoden und Probleme der Theologie, Zürich u. a. 1975.
- Wohlmuth, Josef (Hg.), Katholische Theologie heute. Eine Einführung in das Studium, 2., verb. Auflage Würzburg 1995.

Art der Leistungskontrolle:

Die Note (100% sind zu erreichen) setzt sich zusammen aus: Hausaufgaben, Referat, Rezension, praktische Übungen während der Einheit, schriftliche oder mündliche Schlussprüfung. Dadurch ist ein flexibles und eigenständiges Arbeiten möglich, das für das wissenschaftliche Arbeiten erforderlich ist.

Anrechenbar für: STEOP für 011 (15W); äquivalent für "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" in den alten Studienplänen Pflichtfach 011 (11W) D1 , freies Wahlfach für 020

Termine:

jeweils Donnerstag 09.03. / 30.03. / 06.04. / 11.05. / 18.05. / 22.06. und 29.06.2017 (15.00-18.15 Uhr)
Ort: Seminarraum 5 (Kath) Schenkenstraße 1.OG

Inhalt:

- Förderung ökumenischer Basiskompetenzen, Anregung zur konfessionellen Selbstreflexion in einem ökumenischen Horizont u.a. mit dem Ziel, dass Studierende die Fähigkeit zur konfessionellen Selbstreflexion in der ökumenischen Begegnung sowie Kenntnis der und Verständnis für Ökumene erwerben
- Erkundungen, Begegnungen und Reflexionen, die Denken und Tun im ökumenischen Horizont einüben.
Konkret werden die Studierenden in Lerngruppen eine der römisch-katholischen, orthodoxen, orientalischen bzw. evangelischen Gemeinden in Wien besuchen. Die Teams berichten und besprechen im Plenum ihre Erkenntnisse und Erfahrungen. Die inhaltlichen Schwerpunktsetzungen werden im Seminar festgelegt und dienen der persönlichen, praktischen und theologischen Auseinandersetzung mit der eigenen konfessionellen Zugehörigkeit und deren Selbstverständnis als auch der Konfessionszugehörigkeit sowie dem Konfessionsverständnis der jeweils "Anderen".

Ziele:

- Erwerb von Verständnis und Grundkenntnissen der Ökumene durch die konkrete Begegnung mit Vertretern und Gemeinden verschiedener christlicher Konfessionen
- Erlangung der Fähigkeit zur konfessionellen Selbstreflexion in der ökumenischen Begegnung
- Eröffnen des ökumenischen Horizontes im Curriculum
- Einüben sozialer Kompetenzen für die ökumenische Begegnung und Arbeit, inkl. (theologischer) Reflexion - insbes. zum Umgang mit Erfahrungen von Unterschieden und Fremdheit
- Auseinandersetzung und Reflexion (mit) der je eigenen Konfessionszugehörigkeit

Methoden: Vorträge, Referate, Präsentationen, Gruppenarbeiten, Übungen (v.a. Reflexionen), Gemeindebesuche, Interviews mit Vertretern der Gemeinden

Art der Leistungskontrolle: Mitarbeit im Seminar; Erstellen einer Abschlussdokumentation (Details werden im Seminar bekannt gegeben).

Mindestanforderungen für eine positive Beurteilung:

15% Präsenztermine (Anwesenheitspflicht 80%).
30% Begegnungen (ca. 40 Std.)
10% Präsentation
45% Erstellung des Portfolios

Beurteilungskriterien:

Wissenschaftliche Qualität der Abschlussdokumentation (70%), Mitarbeit in der LVA (30%).

Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben.

Anrechenbar für: 011 (15W) FTH 25 (Wahl), 066 796 RP 08a oder 08b, auslaufende Studienpläne: Pflichtfach für 011 (08W, 11W) D 30, für 033 195 (13W) SP Kath. RP und SP PdR Wahlpflichtfach BAM 07, 033 193 (11W) Alternatives Pflichtmodul B3, als (freies) Wahlfach für 011(02W) und 020 möglich

Regina Polak

010089 SE
Prüf.imm: ja

Seelsorge und gesellschaftspolitisches Engagement im Kontext von Migration
5 ECTS, 2 SemStd
teilgeblockt

Termine:

jeweils Montag, 06.03. / 20.03. / 27.03. / 08.05. / 15.05. / 12.06. und 19.06.2017 (15.00-18.15 Uhr)

Ort: Seminarraum 5 (Kath) Schenkenstraße 1.OG

Inhalt:

Seit der sog. "Flüchtlingskrise" im Herbst 2015 werden in den europäischen Gesellschaften - gleichsam zwischen Terroranschlägen und brennenden Flüchtlingsheimen - Angst und Hass in einem bedrohlichen Ausmaß sichtbar. Mit Papst Franziskus lässt sich zu Recht fragen: "Was ist los mit Dir, Europa?"

Das Seminar fragt aus interdisziplinärer Perspektive nach den politischen, sozialen, psychologischen und spirituellen Ursachen dieser Phänomene. Auf dieser Basis sollen Perspektiven für das Handeln der Kirche(n) entwickelt werden: Was kann in der Seelsorge getan werden? Welches gesellschaftspolitische Engagement ist von Seiten der Kirche(n) möglich und notwendig? Welche Kenntnisse und Kompetenzen braucht es dafür?

Ziele:

- Kennenlernen und Reflexion soziologischer, politikwissenschaftlicher, psychologischer, spiritueller Erklärungsansätze für Angst und Hass in den Migrationsgesellschaften Europas
- Kennenlernen und Reflexion pastoraltheologischer Grundlagen von Seelsorge in diesem Kontext
- Pastoraltheologische Auseinandersetzung mit demokratiepolitischen Herausforderungen und der politischen Verantwortung von Pastoral
- Entwicklung von Handlungsperspektiven

Methoden: Impulsreferate, Gastvorträge, Einzel- und Gruppenübungen, Exkursion

Art der Leistungskontrolle: Übungen und Seminararbeit

Literatur: (Auswahl)

Rainer Bucher/Rainer Krockauer (Hg.): Pastoral und Politik: Erkundungen eines unausweichlichen Auftrags, Münster 2006.

Heinz Bude: Gesellschaft der Angst. Hamburg 2014.

Carolin Emcke: Gegen den Hass. Frankfurt am Main 2016.

Arno Gruen: Verratene Liebe - Falsche Götter. Stuttgart 2015.

Doris Nauer: Seelsorge, Sorge um die Seele, 3. überarbeitete und erweiterte Auflage, Stuttgart 2015.

Doris Nauer: Spiritual Care statt Seelsorge. Stuttgart 2015

Martha Nussbaum: Politische Emotionen. Warum Liebe für Gerechtigkeit wichtig ist, Frankfurt am Main 2014.

Horst-Eberhard Richter: Wer nicht leiden will, muss hassen: Zur Epidemie der Gewalt, Gießen 2007.

Clemens Sedmak: Die politische Kraft der Liebe: Christsein und die europäische Situation. Innsbruck 2007.

Ruth Wodak: Politik mit der Angst. Zur Wirkung rechtspopulistischer Diskurse, Wien/Hamburg 2016.

Eine detaillierte Literaturliste wird im Seminar bekannt gegeben.

Anrechenbar für: 011 (15W) FTH 17 oder FTH 26, 193 055 BA UF RK 16, 196 055 MA UF RK 02 oder RK 05, 033 195 (15W) BAM 13, für SP PdR 11c , 066 796 MRP 9, auslaufende Studienpläne: für 011 (11W) D31 oder DAM, 033 195 (13W) , 066 793 MAM, 066 795 M5, Seminar 3 oder (freies) Wahlfach f. 020

Termine finden nach Übereinkunft extern statt.

Voraussetzung zur Teilnahme:

Begleitetes Praxisjahr in einer pastoralen Einrichtung
Teil II stellt die Fortsetzung des Kurses aus dem Wintersemester dar.

Inhalt:

Der Praxiseinstieg braucht nach der Komplexitäts- und Pluralitätserweiterung durch das Studium eine Reduktion der Komplexität, um handlungsfähig zu sein. Die Gefahr einer solchen Reduktion ist aber auch ein verengter Blick. Die Theologie liefert daher den Hintergrund für die Optionalität des Handelns - das bewusste Auswählen und Konzentrieren auf bestimmte Bereiche.

Es geht darum, in der Wahrnehmung der pastoralen Realität vor Ort und der damit in Zusammenhang stehenden pastoraltheologischen Fragestellungen eine eigene theologische Grundorientierung und Positionierung zu entwickeln und zu finden. Gegen die Gefahr des "Versinkens" in der Praxis und den Verlust eines reflexiven (Außen-)blickes auf die Situation ist die Praxisreflexion die Chance, gemachte Erfahrungen einer Deutung zuzuführen.

Grundlage der Lehrveranstaltung sind eigene Erfahrungen in der pastoralen haupt- und ehrenamtlichen Tätigkeit. Die Themen werden in einer ersten Einheit erarbeitet und dann in Kooperation von TeilnehmerInnen und Leitung vorbereitet.

Ziele:

- Einüben einer praktisch-theologischen Reflexion von pastoralen Erfahrungen anhand aktueller pastoraler Herausforderungen, denen die Teilnehmenden an ihrem Praxisort bzw. in ihrer persönlichen pastoralen Praxis begegnen.
- Erlernen des Brückenschlages zwischen (theologischer) Theorie und pastoraler Praxis.
- Erarbeitung einer Gemeindeanalyse.

Methoden:

Referate; gemeinsame Vorbereitung von thematischen Einheiten; nachbereitende Reflexionen; Diskussionen; Arbeit in Peer-Groups

Art der Leistungskontrolle / Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab:

Anwesenheit bei zumindest 80% der Veranstaltungen; aktive Beteiligung; Abgabe der schriftlichen Reflexionen

Beitrag der Teilleistungen zur Beurteilung (Beurteilungsmaßstab): Diskussionsbeiträge u. Anwesenheit 40%; schriftliche Reflexionen 60%

Die Leistungskontrolle erfolgt schriftlich und mündlich.

Mitarbeit durch Diskussionsbeiträge sowie eine kurze schriftliche Reflexion je Einheit

Prüfungstoff: Die Inhalte der Reflexionseinheiten.

Literatur: Wird in der Lehrveranstaltung angegeben.

Anrechenbar für: LV für Wahlmodul 10 für 011 (1W), (freies) Wahlfach für 020

Rudolf Prokschi, Paul Michael Zulehner

360012 FS Prüf.imm: ja	Ökumenisches Lernen: Katholische und orthodoxe Traditionen im Vergleich 6 ECTS, 2 SemStd Blocklehrveranstaltung
---------------------------	--

Termine:

Di, 21.03.2017	09:45 - 14:45	Seminarraum 1 (Kath) Schenkenstraße EG
Mi, 22.03.2017	08:00 - 14:45	Seminarraum 1 (Kath) Schenkenstraße EG
Di, 13.06.2017	09:45 - 14:45	Seminarraum 1 (Kath) Schenkenstraße EG
Mi, 14.06.2017	08:00 - 14:45	Seminarraum 1 (Kath) Schenkenstraße EG

Ziele, Inhalte und Methode der Lehrveranstaltung:

Das interdisziplinäre und interkonfessionelle Forschungsseminar dient vor allem dem wissenschaftlichen Austausch und der gegenseitigen Förderung unter Studierenden, die aus verschiedenen christlichen Traditionen stammen und an einer Doktorarbeit an unserer Fakultät schreiben. Von den Teilnehmer/innen wird erwartet, dass sie ihr Forschungsprojekt der Seminargruppe anschaulich und verständlich vorstellen und den bisherigen Stand der Arbeit zur Diskussion stellen. Da es sich um eine interkonfessionelle Lehrveranstaltung handelt, sollen die vorgestellten Themen immer auch aus ökumenischer Perspektive betrachtet werden.

Art der Leistungskontrolle:

Mündlich vorgetragenes Referat; schriftliche Ausarbeitung nach wissenschaftlichen Kriterien (etwa 15 Seiten) und aktive Beteiligung an den Diskussionsrunden.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab:

Regelmäßige Teilnahme an den Seminarsitzungen, mündliches Referat und schriftliche Ausarbeitung.

Anrechenbar für: LV für Doktorat-/PhD-Studien, ür 011 (15W) FTH 17 oder FTH 26, 196 055 MA UF RK 02 oder RK 05, 066 796 MRP 9 , auslaufende Studienpläne für 011 (11W) D31 oder DAM, 066 793 (08W) MAM, Fächerkontingentseminar 2 oder (freies) Wahlfach für 020

Johann Pock

360005 PV Prüf.imm: ja	Privatissimum 2 ECTS, 1 SemStd Blocklehrveranstaltung
---------------------------	--

Blocklehrveranstaltung am Mittwoch, 21.06.2017, 09.00 bis 18.00 Uhr, Pfarre Stockerau.

Inhalt: Die jeweiligen Arbeiten der DoktorandInnen werden vorgestellt und hinsichtlich Forschungsfrage, Methodik und Inhalten besprochen.

Ziele: Klärung und Weiterarbeit an den diversen Promotionsprojekten; Schärfung der spezifischen Methoden; Kennenlernen von aktuellen Forschungszugängen (inhaltlich und methodisch).

Methoden: Analyse von vorliegenden Texten; Kritische Auseinandersetzung mit Forschungskonzepten auf ihre praktisch-theologische Methodik hin

Literatur: Wird bei der LV angegeben.

Art der Leistungskontrolle: Prüfungsimmanent (Referat; Vorstellen von Projekten)

Anrechenbar für: LV für Doktorat (080, 780) und PhD-Studium

Paul Michael Zulehner

360009 PV	Privatissimum
Prüf.imm: ja	2 ECTS, 1 SemStd
	Blocklehrveranstaltung

Blocklehrveranstaltung im Rahmen einer Exkursion voraussichtlich in die Pfarre St. Barbara am Montag, den 12. Juni 2017, ganztags

Inhalt:

Zu diesem Privatissimum sind jene verpflichtet, die eine Dissertation oder Habilitation bei emer. Univ.-Prof. DDr. Paul M. Zulehner verfassen. Sie berichten über den jüngsten Forschungsstand und erhalten intensive Kritik und Beratung.

Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab:

Jede Teilleistung wird eigenständig bewertet. Das erstellte Handout fließt zu 70% in die Beurteilung der Lehrveranstaltung ein, die Diskussion sowie die Übernahme von kritischen Anregungen in den weiteren Verlauf der Arbeit zu 30%.

Art der Leistungskontrolle:

Erstellen eines Handouts über die Arbeit (Dissertation, Habilitation). Verteidigung des Papers im kollegialen Diskurs. Erstellung eines Protokolls über die Diskussion und die Folgerungen für die Weiterarbeit.

Anrechenbar für: LV für Doktorat-/PhD-Studien

Andras Mate-Toth

360010 PV	Privatissimum
Prüf.imm: ja	2 ECTS, 1 SemStd
	Blocklehrveranstaltung

Termine:

jeweils Dienstag, 21.03. / 25.04. / 16.05. und 20.06.2017 (13.15-16.30 Uhr)
Ort: Seminarraum 3 (Kath) Schenkenstraße EG

Inhalt:

Das Privatissimum hilft DoktorandInnen, ihre wissenschaftlichen Arbeiten in unterschiedlichen Stadien zu präsentieren, zu diskutieren und Kritik und wertvolle, weiterführende Anregungen zu holen. Die Vielfalt der vertretenen Nationen und der behandelten, oft aus dem Kontext der Herkunftsländer stammenden Themen verspricht spannende und bereichernde Diskussionen bei den monatlichen Treffen.

Die LV ist nicht nur offen für HörerInnen der Theologie oder HörerInnen mit theologischen Themen, sondern auch für HörerInnen mit Themen anderer Humanfächer. Betont werden forschungspraktische und textkonzeptionelle Aspekte der Dissertationen, sowie Dimensionen des regionalsensitiven Denkens.

Es werden weiters praktische Kurzeinleitungen gegeben für die Nutzung von Google, MS Office, Reference Manager sowie zu wissenschaftlichen Datenbanken.

Begleitend werden Einzelgespräche und die Begleitung des Dissertationsvorhabens angeboten.

Die LV richtet sich an DoktorandInnen aller Studienrichtungen, für die StipendiatInnen des Pastoralen Forums ist es eine Pflicht-LV.

Art der Leistungskontrolle & Mindestanforderungen und Beurteilungsmaßstab

Die Sprache der LV ist deutsch, aber die StudentInnen können ihre Präsentationen auch in Englisch halten.

- Teilnahme an den LV 30% (Es wird grundsätzlich die Teilnahme an allen Einheiten erwünscht.)

- Präsentation (PPT erforderlich) eines Teils der Doktorarbeit 50%
- Kurzpräsentation über die Spezialitäten der einheimischen Kultur 20%

Anrechenbar für: LV für Doktorat-/PhD-Studien

Gabriele Ingrid Zaußinger

010092 UE	Persönlichkeitsentwicklung und Selbsterfahrung III
Prüf.imm: ja	2 ECTS, 2 SemStd

Gabriele Ingrid Zaußinger

020054 UE	Wahlfach Persönlichkeitsentwicklung und Selbsterfahrung IV
Prüf.imm: ja	1 ECTS, 2 SemStd

Geschlossene Lehrveranstaltung geblockt in 4 Teilen

Termine:

Block 3: Mi, 19.04. bis Sa, 22.04.2017

Block 4: Mi, 28.06. bis So, 2.7.2017

Ort: Bildungshaus Schloss Zeillern

Inhalt & Ziele:

Die Lehrveranstaltung korrespondiert den zunehmend an Bedeutung gewinnenden Ausbildungsanforderungen in den Bereichen persönlicher Kompetenz.

Inhaltlich werden zentrale Themenbereiche menschlicher Lebenswirklichkeit als Ausgangspunkt für persönliche, theoretische und praxisorientierte Auseinandersetzung angeboten. Die Entwicklung eigenverantwortlicher Lebensgestaltung und Berufsplanung sowie sozialer und kommunikativer Kernkompetenzen wird gefördert.

Ziel der vierteiligen LV ist, für die Möglichkeit bewusster und selbstverantworteter Persönlichkeitsentwicklung zu sensibilisieren und konkrete Entwicklungsschritte anzuregen.

Die LV beinhaltet darüber hinaus eine Bestätigung über psychotherapeutische Gruppen-Selbsterfahrung (100 Stunden), die auch in außeruniversitären Ausbildungsbereichen anerkannt ist.

Methoden: Psychotherapeutische Gruppenselbsterfahrung vor allem aus den Fachbereichen: Integrative Gestalttherapie, Dynamische Gruppenpsychotherapie, Körpertherapeutische Methoden, Paartherapie, systemische Familientherapie, SSA - Spirituell -Systemische Aufstellungen, Trauma - Therapie, Kreative Medien

Literatur: wird im Laufe der LV bekannt gegeben.

Art der Leistungskontrolle:

Durchgehende Anwesenheit, aktive Mitwirkung, schriftliche und mündlich Reflexionen

Anrechenbar für: auslaufende Studienpläne: für 011 (11W, 08W) Lv für Wahlmodul I oder II, freies Wahlfach für 011 (02W,) und 020